

# Der perfekte Mord? Neue Albernheiten zum Thema Homöopathie

## Description

Ich entwickle jetzt einen neuen Workshop: „Der perfekte Mord“. Den biete ich für potenzielle Mörder und Polizisten gleichermaßen an. Die Mordwaffe: [homöopathische Zahnungskügelchen](#) bzw. Gels. Da ist nämlich Belladonna D12 drin, das „Gift der Tollkirsche“ in nicht unerheblicher Dosierung, wie man der Tagespresse entnehmen konnte ( $3 \cdot 10^{-13}$  % des Inhalts, also eine Zahl mit 13 Nullen und dann 3). Wenn man das lange genug nimmt „denn Zahnungskügelchen sind gefährlich“ dann kriegen die Leute epileptische Anfälle, Krämpfe, fallen am Ende gar mal aus Versehen von einer Leiter oder vom Balkon und tot sind sie.

Perfekt. Weil „nichts“ dran schuld war, genauer gesagt, fast nichts, bzw. die Homöopathie, wieder mal. Alle Spuren verwischt, schon von Anfang an. Die unsichtbare, unauffindbare, und daher perfekte Mordwaffe. Grandiose Idee, oder?

Jetzt mal im Ernst: Wie albern wird denn der Diskurs um die Homöopathie noch gefährt, dass sich sogar ernsthafte Tageszeitungen dazu hinreißen lassen, halbseitige oder ganzseitige Artikel zu drucken. Ich schäme mich für meine deutsche Qualitätspresse, daher drucke ich die Links gleich gar nicht ab.

Stattdessen hier der Link zur Originalquelle, von der alle abgeschrieben haben, wenn ich das recht sehe:  
<http://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/2602995>

Es handelt sich, kurz zusammengefasst, nicht um einen wissenschaftlichen Artikel, sondern um eine Pressekolumne des JAMA. Diese berichtet davon, dass offenbar mehrere Kinder nach der Einnahme von homöopathischen Zahnungskügelchen oder Gels mit Krämpfen ins Krankenhaus eingeliefert wurden, und dass manche sogar starben. Spätere Untersuchungen ergaben „erhöhte Werte“ des Inhaltstoffes, Alkaloide der Tollkirsche, deren bekanntestes das Atropin ist, abgeleitet vom botanischen Namen der Pflanze, atropa belladonna. „Offiziell“, also laut amerikanischer Pharmacopoe (dem Manual zur Herstellung solcher Substanzen, das sehr eng an die deutsche bzw. europäische Pharmacopoe angelehnt ist) sind eben wie gesagt in diesen Zahnungskügelchen Belladonna in der D12 oder jedenfalls in einer Potenzierung vorhanden, die sicher ist (eben die oben zitierte 3 mit 13 Nullen hinter dem Komma).

Wenn also wirklich in diesen Zahnungskügelchen erhöhte Werte zu messen waren, dann ist das ein Herstellungsfehler und damit ein Kontrollfehler amerikanischer Behörden und nicht ein Problem der Homöopathie. Oder aber die Kügelchen wurden viel zu lange und intensiv verwendet „die offizielle Angabe zur Selbstanwendung liegt bei einer Woche. Oder aber, was eigentlich wahrscheinlicher ist: Die Kinder hatten andere Probleme oder waren sonst wie krank, erhielten auch noch homöopathische Zahnungskügelchen und wenn das Kind dann was ernsthaftes hat oder gar stirbt, sucht man einen Schuldigen: das homöopathische Zahnungskügelchen auf dem Nachtkasten.

Das Verrückte ist aus meiner Sicht die absolut selbstwidersprüchliche Art, mit der Homöopathie im öffentlichen Diskurs momentan verhandelt wird: Mal soll sie abgeschafft werden, weil sie angeblich völlig unwirksam ist, weil sie ja nichts enthält „in sich selbst eine Beleidigung der wissenschaftlich geschulten Vernunft. Mal soll sie abgeschafft werden, weil sie gefährlich ist, denn Kinder können daran sterben (und am

Ende auch Sie, liebe Leser, wenn Sie sich an einer Packung ZahnungskÄ¼gelchen verschlucken, die Sie unter die Zahnprothese gelegt haben, damit die dritten ZÄ¼hne sprieÄ¼en; Achtung!).

Also bitte und jetzt mal im Ernst, liebe HomÄ¼opathiekritiker: Wie verrÄ¼ckt ist denn das jetzt wieder?

Jedem logisch denkenden Mensch muss doch der offensichtliche Widerspruch ins Auge fallen: Entweder ist HomÄ¼opathie reiner Schabernack und Quacksalberei, weil bar jeglichen Wirkstoffs, dann kann sie auch nicht zu ernsthaften Erkrankungen oder TodesfÄ¼llen fÄ¼hren, auÄ¼er durch effektives Selbsterschrecken Ä¼ber den Wahnsinn der Welt. Oder es gibt Inhaltsstoffe, die nicht nur wirken, sondern so stark wirken, dass sie eine Gefahr darstellen kÄ¼nnen. Entweder das Eine, oder das Andere, nicht beides zugleich, jedenfalls in diesem Zusammenhang.

Ich selber glaube, HomÄ¼opathie funktioniert durchaus, und daher kann sie auch im Einzelfall Symptome hervorrufen. Das ist ja das Prinzip der homÄ¼opathischen ArzneimittelprÄ¼fung, bei der Gesunde HomÄ¼opathika nehmen â?? seit einiger Zeit fast nur noch hohe Potenzen, frÄ¼her waren das auch Urtinkturen oder tiefe Potenzen. Sie erleben, nicht immer, aber manchmal, Symptome, die, nicht immer, aber manchmal, auch durchaus stark sein kÄ¼nnen, aber wieder abklingen. TodesfÄ¼lle sind meines Wissens dabei noch nie berichtet worden.

Der eine Todesfall, Ä¼ber den ein ziemlich schlampiger Review [1] berichtet, wurde von mir bei genauerer NachprÄ¼fung als einer entlarvt, der nicht wegen, sondern trotz HomÄ¼opathie – aber mit ein paar Jahren VerzÄ¼gerung – eingetreten ist [2]. Ich habe einige ArzneimittelprÄ¼fungen mit Belladonna gemacht, immer mit der C30 (also  $100^{-30}$  oder  $10^{-60}$  VerdÄ¼nnung, eine 10 mit 60 Nullen hinter dem Komma, also ein ZuckerwÄ¼rfel im Universum aufgelÄ¼st, ungefÄ¼hr). In meiner ersten PrÄ¼fung hatten einzelne PrÄ¼fer durchaus starke Symptome, die dann wieder verschwanden, aber Ä¼ber alle PrÄ¼fungen hinweg waren sie nicht dingfest zu machen.

In anderen PrÄ¼fungen haben wir das auch gesehen: unter HomÄ¼opathie, Ä¼brigens auch unter Placebo, kÄ¼nnen ziemlich intensive Symptome auftreten [3-10]. Sie klingen aber nach ein paar Stunden, spÄ¼testens nach ein paar Tagen, in EinzelfÄ¼llen erst nach Wochen, wieder ab. Sie treten auch keinesfalls bei allen auf. Und sie treten vor allem selten dann auf, wenn jemand eine einzige Dosis, egal wie groÄ¼ sie ist, auf einmal nimmt. Man erinnere sich: Die englischen Skeptiker haben ja mal eine karnevalsÄ¼hnliche Provokationsveranstaltung gemacht, indem sie reihenweise ganze KÄ¼gelchenflÄ¼schchen mit irgendwelchen C30 Potenzen geschluckt haben, um zu demonstrieren, wie unwirksam doch HomÄ¼opathie sei. Auch unser Sohn hat mal als Kind eine halbe Flasche Chamomilla C30, ca. 50 g KÄ¼gelchen, geschluckt, weil sie ihm schmeckten. Er lebt noch.

ArzneimittelprÄ¼fungswirkungen sind sehr selektiv, keinesfalls universell, und sie benÄ¼tigen eine lÄ¼ngerdauernde, wiederholte Stimulation. Skeptikern, die das gerne mal nachvollziehen mÄ¼gen, empfehle ich, nicht eine ganze Flasche aufs Mal zu nehmen, sondern z.B. Sulfur, Nux vomica, vielleicht sogar Platin als C30 oder C200, und das dann immer mehrere KÄ¼gelchen aufs Mal, aber dann z.B. alle paar Stunden und dann Ä¼ber ein paar Tage hinweg nehmen. Wenn nach ein paar Tagen keine Symptome auftreten, waren Sie nicht sensibel fÄ¼r das Arzneimittel. Wenn ja: nicht verzagen, suchen Sie einen homÄ¼opathischen Arzt Ihres Vertrauens auf. Davon gibt es in Deutschland ja viele. Der sucht dann das passende Antidot.

Und weil das so ist, weil man manchmal auch eine ArzneimittelprÄ¼fung erleben kann, wenn man homÄ¼opathische Arzneien nimmt, die unpassend sind, oder wenn sie nicht mehr indiziert sind, oder einfach so Ä¼ber einen lÄ¼ngeren Zeitraum, darum hat das hiesige Bundesinstitut fÄ¼r Arzneimittel durch seine Kommission D, der ich seit einiger Zeit angehÄ¼re, eine Dosierungsrichtlinie entwickeln lassen, die genau diesem Sachverhalt Rechnung trÄ¼gt. Darin steht zum Beispiel, dass man die HÄ¼chstdosierung nicht

Überschreiten soll, dass man dann, wenn man homöopathische Arzneimittel selber anwendet, nach einer gewissen Zeit zum Arzt gehen soll, wenn die Symptome nicht besser werden oder andere dazukommen, und dass man insbesondere bei Kindern auf die Höchstgrenzen achten soll.

Abgesehen davon gelten in Deutschland sehr strenge Qualitätskontrollen, die sicher stellen, dass die Verdünnung, die angegeben ist, auch verwendet wird. Wer einem zahnenden Kind Belladonna literweise in die Trinkflasche kippt und das über Wochen macht, auch wenn es gar keine Symptome hat, der kann sich durchaus eine Arzneimittelprüfung einhandeln. Aber epileptische Krämpfe? Todesfälle gar? Das scheint mir bei einer Potenz von D12 praktisch ausgeschlossen. Da dürften Herstellungsfehler, [wie das Spezialisten beim Zentralverein homöopathischer Ärzte ausgerechnet haben](#), die wahrscheinlichere Ursache sein, oder eben eine Fehlattribuierung von unbekanntem Erkrankungs- oder Todesursachen auf homöopathische Zahnungsgelchen.

Dabei hat vielleicht ein sich klug denkender Journalist oder Beamter die Option entdeckt, das gleich mal für eine neue Runde Homöopathieabwatschung zu verwenden. Bloss haben die Akteure dabei die Logik vergessen: Entweder ist Homöopathie unwirksam. Dann ist es auch albern, ihr Epilepsie oder Todesfälle als Ursache anzudichten. Oder aber diese können tatsächlich durch Homöopathie ausgelöst werden. Dann ist Homöopathie nicht unwirksam. Also, was jetzt, liebe Kritiker?

## Quellen:

1. Posadzki P, Alotaibi A, Ernst E: Adverse effects of homeopathy: a systematic review of published case reports and case series. *The International Journal of Clinical Practice* 2012;66:1178-1188.
2. Walach H, Lewith G, Jonas W: Can you kill your enemy by giving homeopathy? Lack of rigour and lack of logic in the systematic review by Ernst and colleagues on adverse effects of homeopathy. *International Journal of Clinical Practice* 2013;67:385-386.
3. Walach H, Teut M: Scientific provings of ultra high dilutions in humans. *Homeopathy* 2015;104:322-327.
4. Walach H: In praise of coffee and scientific anomalies. *Sleep Medicine* 2011;12:427-428.
5. Müllinger H, Schneider R, Walach H: Homeopathic pathogenetic trials produce symptoms different from placebo. *Forschende Komplementärmedizin* 2009;16:105-110.
6. Walach H: Homeopathic pathogenetic trials – A summary of 20 years of reflection, data collection, and analysis; in Witt C, Albrecht H (eds): *New Directions in Homeopathy Research: Advice from an Interdisciplinary Conference*. Essen, KVC-Verlag, 2009, pp 43-66.
7. Walach H, Müllinger H, Sherr J, Schneider R: Homeopathic pathogenetic trials produce more specific than non-specific symptoms: Results from two double-blind placebo controlled trials. *Journal of Psychopharmacology* 2008;22:543-552.
8. Dantas F, Fisher P, Walach H, Wieland F, Rastogi DP, Texeira H, Koster D, Jansen JP, Eizayaga J, Alvarez MEP, Marim M, Belon P, Weckx LLM: A systematic review of homeopathic pathogenetic trials published from 1945 to 1995. *Homeopathy* 2007;96:4-16.
9. Walach H, Käster H, Hennig T, Haag G: The effects of homeopathic belladonna 30CH in healthy volunteers – a randomized, double-blind experiment. *Journal of Psychosomatic Research* 2001;50:155-160.
10. Walach H: Does a highly diluted homeopathic drug act as a placebo in healthy volunteers? Experimental study of Belladonna C30. *Journal of Psychosomatic Research* 1993;37:851-860.

## Date Created

2. März 2017